Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg /

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 32 — Sonnabend, den 7. Februar 1942 — Jahrgang 1942

Seeschlacht in der Java-See

Gros der niederländisch-indischen Flotte vernichtet

DNB. **Tokio**, 6. Febr. **Das Kaiserliche Hauptquartier meldet am Freitag um 16.00 Uhr:**

Flugzeuge der Marine entdeckten am 4. Februar 30 Seemeilen südlich der Insel Kangean in der Java-See eine feindliche Flotte und versenkten einen niederländischen Kreuzer vom Typ „Java". Ein weiterer niederländischer Kreuzer von 6450 t wurde beschädigt. Ferner wurden ein niederländischer Kreuzer vom „Java"-Typ sowie ein USA-Kreuzer vom Typ „Marblehead" zerstört. Versenkt wurde schließlich ein Schiff von 5000 t. In dieser Schlacht wurde die niederländisch-indische Flotte fast vollständig vernichtet. Ein japanisches Flugzeug ging verloren.

Die Kreuzer der Java-Klasse sind 6670 t groß. Sie haben eine Bestückung von zehn 15-cm-Geschützen, sechs 4-cm-Flak. An Bord befinden sich zwei Flugzeuge. Die Kreuzer besitzen ferner Einrichtungen zum Minenlegen.

Die Kreuzer der „Marblehead"-Klasse sind 7050 t groß. Ihre Bestückung beträgt zehn 15,2-cm-Geschütze, vier 7,6-cm-Flak, zwei 4,7-cm-Flak und sechs Torpedorohre. Sie haben gleichfalls zwei Flugzeuge an Bord sowie Einrichtungen zum Minenlegen.

Nach einer weiteren amtlichen Verlautbarung zu dem großen Erfolg der japanischen Marineluftwaffe in der Java-See sind zwei Kreuzer des feindlichen Geschwaders versenkt worden. Es handelt sich dabei um den niederländischen Kreuzer „de Ruyter" und um einen weiteren Kreuzer vom Java-Typ. Ein weiterer Kreuzer dieser Klasse sowie der USA-Kreuzer „Marblehead" wurden schwer beschädigt. Bei dem versenkten Transporter handelt es sich um ein 5000 BRT großes niederländisches Handelsschiff.

Die für die Japaner so erfolgreich durchgeführte Kampfhandlung erhielt die offizielle Bezeichnung „Seeschlacht auf der Höhe von Java".

Trotz USA-Verstärkung vernichtet

Wie zu der Seeschlacht auf der Höhe von Java ergänzend verlautet, entdeckten japanische Marinebomber am Tage nach dem Massenluftangriff auf Surabaja 30 Seemeilen südlich der Insel Kangean die niederländisch-indische Kampfflotte, die von Zerstörern begleitet und mindestens durch ein USA-Kriegsschiff vom Typ Marblehead-Kreuzerklasse verstärkt war. Obwohl amtlicherseits hierüber noch nichts bekanntgegeben wurde, darf angenommen werden, daß sowohl Bomber wie Torpedoflugzeuge an der Vernichtung der niederländischen Kriegsflotte und ihrer nordamerikanischen Verstärkung mitwirkten.

Die Nachricht von diesem neuen und außerordentlichen japanischen Sieg wurde Freitagnachmittag durch Extrablätter und im Rundfunk in ganz Japan verkündet und löste überall begeisterte Freude aus.

Unaufhörliche Detonationen

Nachdem die Beschießung der Inselfestung Singapur durch die japanische Artillerie einen Tag und zwei Nächte ununterbrochen anhält, machen sich wie ein Frontbericht des japanischen Nachrichtenbüros Domei meldet, bereits Anzeichen eines nachlassenden britischen Widerstandes bemerkbar. Die japanische Artillerie hat sich jetzt eingeschossen, und das Feuer wird seit Donnerstag nachmittag zunehmend genauer. Am stärksten konzentriert sich das japanische Feuer zur Zeit auf einen Bezirk Singapurs, der südwestlich von Johur Bharu liegt. Von dort sind unaufhörlich schwere Detonationen der Einschläge zu hören.

Japan baut mehr Schiffe

Die Werften unter Aufsicht der Marine

DNB. **Tokio**, 6. Febr. Der japanische Verkehrsminister Terashima gab im Reichstag die Versicherung ab, die Regierung habe dafür gesorgt, daß noch in diesem Jahre eine große Anzahl Schiffe gebaut werde. Der Plan müsse als epochemachend in Japans Schiffsbaugeschichte verzeichnet werden. Im Gegensatz zu den papiernen Plänen der USA sei der japanische Plan hinsichtlich des Materials wie auch der Arbeitskräfte fundiert.

Obwohl gegenwärtig der Schiffsraum etwas knapp ist, gebe es keinen Anlaß zum Pessimismus. Die Regierung habe im übrigen ein Büro für Marineangelegenheiten geschaffen, um den Einsatz des Schiffsraums zu prüfen. Auch die Werften und die dort eingesetzten Arbeiter ständen unter der Aufsicht der Kriegsmarine.

Erfolgreicher Gegenangriff

38 Sowjetflugzeuge vernichtet – Bomben auf Flugzeugwerke

DNB. **Aus dem Führerhauptquartier, 6. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

An der Ostfront fügten Truppen des deutschen Heeres, unterstützt von starken Verbänden der Luftwaffe, bei der Abwehr feindlicher Angriffe und in erfolgreichen Gegenangriffen dem Feinde wieder schwere Verluste an Menschen und Material zu.

Bei einem trotz eisiger Schneestürme durchgeführten örtlichen Gegenangriff im Raum nordostwärts Kursk verlor der Feind in mehrtägigem Kampf 294 Gefangene, darunter einen Divisionskommandeur, 1450 Gefallene, 6 Panzer, 25 Geschütze, zahlreiche schwere und leichte Infanteriewaffen sowie sonstiges Kriegsgerät.

Im Kampf gegen die sowjetischen Luftstreitkräfte, an dem sich auch Verbände der italienischen Luftwaffe beteiligten, wurden gestern 38 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört.

Kampfflugzeuge warfen in der Nacht zum 5. Februar Anlagen eines Flugzeugwerkes in Woronesh in Brand und erzielten Bombenvolltreffer in den Kraftfahrzeugwerken von Gorki.

Im Seegebiet um England beschädigte die Luftwaffe durch Bombenwurf drei größere Handelsschiffe, von denen eines in Brand geriet und Schlagseite zeigte. Nachtangriffe mit vernichtender Wirkung richteten sich ferner gegen Eisenbahnziele auf der Strecke Newcastle—Edinburgh.

In Nordafrika wurde die Verfolgung des Feindes im Ostteil der Cyrenaika fortgesetzt. Verbände der deutschen Luftwaffe bombardierten britische Zeltlager, Kraftfahrzeugansammlungen und Flugplätze um Tobruk.

Bei wirksamen Tagesangriffen deutscher Kampffliegerkräfte auf feindliche Schiffe und militärische Anlagen des Hafens La Valetta auf der Insel Malta wurden zwei britische Unterseeboote beschädigt. Die zum Begleitschutz eingesetzten Jagdstaffeln schossen ohne eigene Verluste drei britische Flugzeuge ab.

Der Vormarsch in der Cyrenaika

Ueber 1200 britische Kraftfahrzeuge erbeutet oder zerstört

DNB. **Rom**, 6. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der östlichen Cyrenaika rücken die Abteilungen, die den Feind verfolgen, nach der Besetzung von Tmimi weiter gegen das Gebiet von Ain-el-Gazala vor. Die Zahl der bis zum 31. Januar erbeuteten oder zerstörten britischen Kraftfahrzeuge ist auf 1200 gestiegen.

Bei einem Einflug auf einen feindlichen Flughafen zerstörten Verbände der Luftwaffe der Achse mehrere englische Flugzeuge am Boden und beschädigten viele andere schwer. Versorgungsanlagen wurden heftig beschossen.

Deutsch-italienische Bomber führten wiederum wirksame Angriffe auf Ziele auf der Insel Malta durch, wobei sie sichtbare Ergebnisse hatten. Ueber der Insel schossen deutsche Jagdflugzeuge drei Hurricane im Luftkampf ab. — Einer unserer Torpedoflugzeug-Patrouillen, die einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug auf der Höhe von Tobruk angriffen, gelang es trotz der heftigen Luftabwehr, einen Handelsdampfer zu treffen, der brennend liegen blieb. Die Flugzeuge kehrten mit einem Toten und mehreren Verwundeten an Bord zu ihrem Stützpunkt zurück.

In Palästina ist gegenwärtig eine jüdische Verbrecherbande am Werk. Sie beschäftigt sich mit der Verschleppung reicher Persönlichkeiten, um ein entsprechendes Lösegeld für deren Freilassung zu verlangen. Die jüdischen Verbrecher sind noch nicht ausfindig gemacht.

Japanische Flieger entdeckten am Donnerstagnachmittag bei Tonjong Baley auf Sumatra einen stark geschützten feindlichen Geleitzug und griffen ihn sofort an. Ein Schiff von 10 000 BRT wurde versenkt, ein 6000-Tonner in Brand gesetzt; drei weitere Schiffe von je 3000 BRT wurden schwer beschädigt. Trotz schweren Abwehrfeuers von den feindlichen Schiffen entstanden keine eigenen Verluste.

„Seeschlacht auf der Höhe von Java"

Nach einer Mitteilung des japanischen Kaiserlichen Hauptquartiers entdeckten Flugzeuge der japanischen Marine am 4. 2. 30 Seemeilen südlich der Insel Kangean am Ostrand der Java-See eine feindliche Flotte und versenkten den niederländischen Kreuzer „De Ruyter" sowie einen Kreuzer vom Typ „Java", einen Transporter von 5000 BRT und außerdem einen nordamerikanischen Zerstörer vom Typ „Marblehead"; ein weiterer niederländischer Kreuzer von 6450 BRT wurde beschädigt. Die japanische Mitteilung stellt fest, daß in dieser Schlacht, deren offizielle Bezeichnung „Seeschlacht auf der Höhe von Java" lautet, die niederländisch-indische Flotte fast vollständig vernichtet worden ist. Japan hat in diesem Kampf lediglich ein Flugzeug verloren.

Ein Blick auf die Karte läßt so recht die hohe Bedeutung des neuen japanischen Sieges erkennen. Die Java-See, ein flaches Binnenmeer von etwa 200 Meter Tiefe, liegt zwischen Borneo und Java und damit in nächster Nähe des niederländischen Machtzentrums in Ostasien. Die Holländer selbst haben Java schon immer als den Schlüssel zu Niederländisch-Indien betrachtet und deshalb diese Insel aufs stärkste befestigt. So haben sie in diesem Bezirk Hunderte von Flugzeugen und ihre gesamte ostasiatische Flotte vereinigt. Die genaue Stärke der niederländischen Ostasienflotte ist nicht bekannt, doch steht fest, daß sie im äußersten Falle sechs Kreuzer, 10 Zerstörer, 7 kleinere Zerstörer und etwa 40 kleinere Fahrzeuge, so z. B. Schnell-, Minensuchboote und einige Unterseeboote umfaßt. Eines der größten Kriegsschiffe der Niederlande ist der Kreuzer „Seven Provinces" (8350 BRT), der vor einigen Jahren durch eine Meuterei bekannt geworden ist. Im Nordosten von Java liegt der Hafen von Surabaja, der gerade in den letzten Jahren sehr stark ausgebaut worden ist, in dem große Dockanlagen errichtet wurden, und den die Engländer in banger Vorahnung der Dinge, die da kommen, neuerdings als ein zweites Singapur feiern.

Trotz dieser Stärke der feindlichen Position in den Inseln um die Java-See ist es den Japanern gelungen, auch hier dem Feind einen Schlag von großer Härte zu versetzen. Die Vernichtung des Gros der niederländischen Ostasienflotte mitten in ihrem Operationsbereich zeigt, daß Japan dem Feind auch in dessen eigenen Gewässern himmelhoch überlegen ist. Wieder waren es die Flieger Japans, die in einem heftigen Kampf abermals über die Kriegsflotte ihres Feindes triumphiert haben, wie schon so oft in dem im Pazifik entbrannten Krieg.

Für hervorragende Tapferkeit

Zwei Offiziere mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DNB. **Berlin**, 6. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz an Oberst Karl Arndt, Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberstleutnant Hermann Schulte-Heuthaus, Kommandeur eines Kradschützenbataillons.

Oberst Arndt erhielt nach dem Polenfeldzug die Spange zum EK 2 und während der Kämpfe im Westen die Spange zum EK 1. Auch im Kampf gegen die Sowjets hat Oberst Arndt durch seine Haltung, sein Vorbild und seine hervorragende Tapferkeit sein Regiment immer wieder zu großen Erfolgen mitgerissen. Als in der Kesselschlacht ostwärts von Kiew zwei Sowjetdivisionen durchzubrechen versuchten, setzte Oberst Arndt in selbständigem Entschluß sein Regiment sofort zum Gegenangriff an. Von dem Dach eines Hauses, das unter ihm mehrere Artillerietreffer erhielt, leitete er in unmittelbarer Feindnähe das Vorgehen seiner Bataillone. Als unser Gegenstoß Raum gewonnen hatte, setzte sich Oberst Arndt in seinen Kübelwagen, der ebenfalls unter ihm zerschossen wurde. Er führte das Regiment derart geschickt in die Flanke des Feindes, daß die Durchbruchsversuche, die die Sowjets immer wieder mit unermüdlicher Heftigkeit wiederholten, zum Scheitern verurteilt waren. Durch den persönlichen tapferen Einsatz des Obersten Arndt, der sich selbst am Feuergefecht beteiligte, wurde der Kessel an dieser Stelle geschlossen; sein tapferes Regiment konnte allein 8000 Gefangene und zahlreiche Beute als Erfolg verbuchen. Auch in den Abwehrkämpfen der letzten Wochen hat sich Oberst Arndt durch hervorragende Tapferkeit erneut bewährt und durch sein Beispiel die Widerstandskraft seines Regiments vorbildlich gestärkt.

Oberstleutnant Schulte-Heuthaus erhielt im Westfeldzug, in dem er am 25. 5. 1940 verwundet wurde, die Spange zum EK 2 und zu Beginn des Kampfes gegen die Sowjets die Spange zum EK 1. Als Kommandeur eines Kradschützen-Bataillons hat er sich im weiteren Verlauf des Ostfeldzugs durch hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet. So hat er, mehrfach auf sich allein gestellt, durch kühne Entschlüsse die Grundlagen geschaffen, die es der höheren Führung ermöglichten, die Operationen planmäßig durchzuführen. Besondere Verdienste erwarb sich Oberstleutnant Schulte-Heuthaus um die erfolgreiche Abwehr der am 8. und 9. Dezember mit starker zahlenmäßiger Ueberlegenheit und großer Verbissenheit geführten Angriffe der Sowjets beiderseits Cremjatscheje dadurch, daß er alle hier eingesetzten deutschen Kräfte unter seinem Befehl zusammenfaßte und durch eine entschlossene Führung die schwer angegriffene Front bis zum Eintreffen von Verstärkung hielt.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Helmut Wagner, Zugführer in einem Fallschirmjäger-Regiment.

Leutnant Wagner, am 18. 8. 1915 in Köslin geboren, wurde bereits nach dem Einsatz der Fallschirmtruppe in Holland für hervorragende Tapferkeit mit dem EK 1 ausgezeichnet. Beim Unternehmen Kreta sprang er mit seinem Zuge in der Nähe des Flugplatzes Iraklion ab und hat, schon beim Absprung am Fuß verwundet, in den sich entwickelnden Gefechten ungewöhnliche Tapferkeit und Heldentum bewiesen. Trotz fünffacher, zum Teil schwerer Verletzungen, kämpfte er in scheinbar aussichtsloser Lage weiter und versuchte bis zuletzt, ganz auf sich gestellt, sich zur eigenen Truppe durchzuschlagen. Im Verlauf des Gefechts hat er mit wenigen Fallschirmjägern drei feindliche Flakstellungen außer Gefecht gesetzt und einen angreifenden Panzer durch Handgranaten vernichtet. Die Verleihung ist zugleich eine Auszeichnung der tapferen Gefechtstruppe, die auf dem gleichen Kampfplatz eingesetzt war.

Englands Verrat an Europa

Cripps fordert britisch-sowjetische Zusammenarbeit zur Kontrolle des Nachkriegseuropa

DNB. **Berlin**, 6. Febr. Daß England bei seiner Suche nach einem Ausweg aus seiner katastrophalen Lage neuerdings selbst vor der Aufgabe aller seiner bisherigen Prinzipien nicht zurückschreckt, ist schon mehrfach erwähnt worden. Ein neuer schlagender Beweis dafür, daß England Europa ganz den Bolschewisten ausliefern will, ist ein Artikel von Sir Stafford Cripps, dem bisherigen britischen Botschafter in Moskau, der in dem marxistischen Wochenblatt „Tribune" erklärt: „Ich bin zutiefst davon überzeugt, daß wir um der Zukunft der Menschheit willen unsere erzwungene Gemeinschaft als gemeinsamer Feind Hitlers in eine britisch-sowjetische Zusammenarbeit zur Kontrolle des Nachkriegseuropas umändern."

*

Hier ist aus berufenem Munde einmal klipp und klar bekundet worden, was wir allerdings schon lange wußten: Englands Verrat an Europa und der Menschheit überhaupt. Aus der jetzigen Zusammenarbeit soll für den Fall des britischen Sieges eine ständige Zusammenarbeit werden, um Europa nach Stalinschem Muster mit Blut und Terror zu unterjochen. Die deutsche Wehrmacht wird dafür sorgen, daß diese britisch-sowjetischen Blütenträume nicht in den Himmel wachsen.

Der Führer hat Seiner Majestät dem Kaiser von Mandschukuo zum Geburtstage drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Der Duce ernannte auf Vorschlag des Parteisekretärs, Minister Vidussoni, den Konsul der Miliz Ennio Barberini zum stellvertretenden Sekretär der Faschistischen Partei. Barberini ist alter Kämpfer der faschistischen Bewegung, nahm am Weltkrieg, am Krieg in Abessinien und am Spanienfeldzug teil, in denen er mehrfach verwundet wurde.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halver

Zwei frohe Stunden

waren uns für gestern abend durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" auf der Karlshöhe versprochen worden, und dieses Versprechen wurde vollinhaltlich gehalten. Wir haben hier in Halver schon manches Varietéprogramm gesehen — und jedesmal scheint es, als wenn das eine das andere an Leistung und witziger Pointe überböte. Schon recht frühzeitig begann der Zulauf zur Karlshöhe und, was vorauszusehen war, das trat wieder einmal ein: der Saal füllte sich bis zum letzten Platz, er war sozusagen brechend voll. Man ist allgemein befriedigt über die Sitzerhöhungen der letzten Reihen im Saal, die gestern abend erstmalig voll zur Auswirkung kamen.

Zunächst stellten sich Erika und Evelin als lustiges Tanzpaar vor, die uns einen Holzschuhtanz auf die Bretter legten, wo alles dran war. Dann trat Elly Schwabe auf mit einem Pfeifkonzert, das die Zuschauer in höchstes Staunen versetzte. Es gibt viele Zeitgenossen, die ganz nett und oft auch ganz wundervoll pfeifen können. Bei einer Frau fand man das weniger, weil allgemein die Volksmeinung von früh an die Mädchen dazu erzog: „Ein Mädchen pfeift nicht". Aber hier pfiff eine Frau die schönsten Lieder, vollendet und ausdrucksvoll, mit wahrer Meisterschaft, wirklich, man hätte ihr noch stundenlang zuhören können. Sodann machte Gerdo Brieger seinen Zauberladen auf, und es war vor allem äußerst reizvoll, als er die appetitlichste „Mangelware" uns vozauberte. Akrobatische Höchstleistungen im wahrsten Sinne des Wortes boten F. und J. Kuhn; man hielt bei ihren Vorführungen oft förmlich den Atem an. Eine außergewöhnliche Meisterschaft auf dem Fahrrad zeigte der Artist Bruns, und es berührte die Zuschauer ganz eigenartig, mit welcher fabelhaften Leichtigkeit er seine Kapriolen zeigte. Und als er schließlich auf einem Liliputaner-Fahrrad über die Bühne fegte wie ein Rennfahrer, da wollte des Beifalls kein Ende nehmen. Die Vorführungen des Will Carr, der mit den Füßen jonglierte und damit weit besser fertig wurde als ein gewöhnlicher Sterblicher mit den Händen, setzten ebenfalls in Erstaunen. Auch was die zwei Reikos boten, den Schleuderakt auf Rollschuhen, war fabelhaft. Einen fröhlichen Beschluß bildete der Musikclown Ecks, der durch Witz, Mimik und hervorragendes Können das Publikum zu rasendem Beifall herausforderte.

Jedenfalls zeigte der Abend wieder einmal, daß die Darbietungen durch KdF. stets auf der Höhe sind. Alex Laumer.

Die Feier ihres 10jährigen Bestehens

feiern am kommenden Dienstag die beiden hiesigen Ortsgruppen der NS-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk im Saale des Hotel zum Löwen. Die Feier beginnt nachmittags um 3,30 Uhr und wird aus diesem Anlaß die Kreisleiterin Frau Storb Gelegenheit nehmen, zu den Frauen zu sprechen.

Von seiten der NS-Frauenschaft

werden wir darum gebeten, bekannt zu machen, daß die Pantoffeln (sog. Schlappen) für unsere Soldaten abgeliefert werden müssen. Sie sind so schnell wie möglich den Blockfrauenschaftsleiterinnen abzuliefern, die sie ihrerseits sofort weiterleiten.

Gefunden: Ein Tuch.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer 9, geltend zu machen.

Oberbrügge

Die Ortswaltung der Deutschen Arbeitsfront führt am Montag, dem 9. Februar, um 16,30 Uhr in der Dienststelle eine Arbeitstagung für sämtliche Betriebsobmänner durch. Im Verhinderungsfalle ist unbedingt ein Vertreter zu entsenden.

Schalksmühle

Achtung! Instrumentensammlung.

Eine große Instrumentensammlung führt die NSDAP, Ortsgruppe Schalksmühle am Sonnabend, 7. Februar durch. Es werden gesammelt Musikinstrumente aller Art sowie auch Noten für unsere Soldaten und Verwundeten. Auch diese Sammlung muß zu einem Groß-Erfolg führen. Wir in der Heimat müssen unsere Instrumente, die nach dem Kriege wieder leicht zu erlangen sein werden, opfern, um unseren feldgrauen Kameraden willkommenen Ausgleich nach den großen Strapazen in ihren Ruhestellungen zu geben, ebenso auch unseren Verwundeten in den Lazaretten, die sich ebenfalls nach Insturmenten sehnen, um so ihre Heilzeit verkürzen zu können. Die Blockleiter der Partei werden Sonnabend, den 7. Februar nachfragen und zur Verfügung gestellte Musikinstrumente sortieren, während wunschgemäß die Instrumente selbst im Kaffeehause Schulz sofort abzugeben sind. Manches Musikinstrument wird sich bestimmt finden, das hier nicht oder kaum gebraucht wird, während es unseren Soldaten manch wertvollen Dienst erweisen kann.

Freiwillige Invalidenversicherung

Weiterkleben befreit nicht von Angestelltenversicherungspflicht.

Der selbständige Handwerker ist seit dem 1. Januar 1939 angestelltenversicherungspflichtig nach den Vorschriften des Handwerkerversorgungsgesetzes. Bei den Handwerkern, die nach diesem Termin selbständig geworden sind, beginnt die Angestelltenversicherungspflicht nach Eintragung in die Handwerksrolle. Viele Handwerker haben vor dem 1. Januar 1939 bzw. vor ihrer Selbständigkeit Invalidenversicherungsmarken geklebt und haben dies auch fortgeführt, nachdem sie durch das Handwerkerversorgungsgesetz angestelltenversicherungspflichtig geworden sind. Teils haben sie nicht beachtet, daß sie als selbständiger Handwerker angestelltenversicherungspflichtig sind, teils waren sie der Auffassung, daß sie ihrer Altersversorgungspflicht auch durch die weitere Entrichtung von Invalidenversicherungsbeiträgen genügen könnten.

Diese Handwerker erfüllen nun aber durch die Entrichtung von Invalidenversicherungsbeiträgen nicht die Vorschriften des Altersversorgungsgesetzes. Der selbständige Handwerker muß ab 1. Januar 1939 bzw. wenn er sich später selbständig gemacht hat, vom Tage seiner Selbständigkeit an Beiträgen zur Angestelltenversicherung leisten, sofern er sich nicht durch den Abschluß eines Lebensversicherungsvertrages von der Angestelltenversicherung befreit hat. Die freiwillige Weiterversicherung von Beiträgen zur Invalidenversicherung befreit den selbständigen Handwerker nicht von der Angestelltenversicherungspflicht.

Wenn ein Handwerker bis heute Invalidenversicherungsmarken geklebt hat, so ist er trotzdem verpflichtet, der Angestelltenversicherung anzugehören.

Die Beiträge, die er während seiner Angestelltenversicherungspflicht freiwillig zur Invalidenversicherungspflicht gezahlt hat, gehen ihm nicht verloren, sondern werden im Wege der Wanderversicherung auf die später zu zahlende Rente angerechnet. Eine Rückerstattung dieser freiwillig geleisteten Invalidenversicherungsbeiträge während der Zeit der Angestelltenversicherung kann bei den Landesversicherungsanstalten beantragt werden; da es sich aber um freiwillige Beiträge handelt, sind die Landesversicherungsanstalten zur Rückerstattung nicht verpflichtet.

Für denjenigen Handwerker, der bis heute immer noch freiwillig Invalidenversicherungsbeiträge weitergeklebt hat, empfiehlt es sich, umgehend zu seiner zuständigen Kreishandwerkerschaft zu gehen und sich hier eine grüne Angestelltenversicherungskarte ausstellen zu lassen, in der er von Beginn seiner Angestelltenversicherungspflicht an Angestelltenversicherungsmarken entsprechend seinem Einkommen nach dem letzten Einkommensteuerbescheid (Gesamtbetrag der Einkünfte), kleben muß.

(WA)

Dienstplan der HJ

Fliegerschar III 3/143.

Am Sonntag, 8. Februar, tritt die Fliegerschar um 8,15 Uhr in tadelloser Uniform am Reichsbahnhof zum Gefolgschaftsappell an. Brotbeutelverpflegung für den ganzen Tag, 2 RM Umlage (werden zurückerstattet) und — wenn noch vorhanden — auch Schneeschuhe mitbringen. Ich verlange, daß an diesem Tage alle Jgg. restlos zur Stelle sind.

Der Führer der Fliegerschar: Eberhard Lemcke.

Alle BdM- und BdM-Werk-Mädel

treten zur Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung für die BdM-Werk-Woche um 10,30 Uhr am Märkischen Werk an. Ebenso alle auswärtigen Scharen.

Die Führerin der BdM.-Gruppe 27:
J. V. H. Spangenberg.

Die Führerin d. BdM-Werk-Gruppe 27:
Anni Bürger

BdM., Schar Anschlag.

Sonntag, 8. Februar treten alle Mädel pünktlich um 9,30 Uhr an der Post in Anschlag an. **Die Führerin d. Schar.** J. V. H. Schürfeld

Mädelschar Carthausen. Befehl!

Zur Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung zur BdM-Werk-Woche treten alle Mädel am Sonntag um 10 Uhr am „Deutschen Eck" an.

Die Führerin der Mädel-Schar Carthausen:
R. de Franzesko.

Breckerfeld

Ueber die Verteilung von Trinkbranntwein und Spirituosen befindet sich im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung des Landrates im Ennepe-Ruhr-Kreis, worauf hiermit ausdrücklich hingewiesen sei.

Ebenso befindet sich in der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung über eine Sonderzuteilung von Bienenhonig im Bereich des Ernährungsamtes für den Ennepe-Ruhr-Kreis, worauf ebenfalls aufmerksam gemacht wird.

Je eine weitere Bekanntmachung gibt Auskunft über die Ausgabe von Bohnenkaffee und Butterschmalz. Auch hier ist genaueste Beachtung am Platze.

6. Deutsche Reichslotterie.

Die Ziehung der (5.) Haupt- und Schlußklasse der 6. Deutschen Reichslotterie beginnt am Montag, dem 9. Februar und endigt am Sonnabend, dem 7. März 1942. Es werden ausgespielt: 3 Prämien zu je 500 000 RM. 3 Gewinne zu je 500 000 RM, 3 Gewinne zu je 300 000 RM, 3 Gewinne zu je 200 000 RM, 6 Gewinne zu je 100 000 RM, 12 zu 50 000 RM, 15 zu 40 000 RM, 21 zu 30 000 RM, 39 zu 20 000 RM usw., insgesamt 360 000 Gewinne und 3 Prämien mit 84 419 700 RM. Sämtliche Gewinne sind einkommensteuerfrei. Denjenigen Spielern, die ihre Lose bis jetzt noch nicht eingelöst haben, wird dringend empfohlen, dies sofort nachzuholen, denn nur vor Ziehungsbeginn bezahlte Lose berechtigen den Gewinnanspruch.

Altes bäuerliches Brauchtum in Rönsahl

Vom Strohwisch und Birkenreis.

Dort, wo das Sauerland ins Bergische Land übergeht, hat sich bis in die heutige Zeit manches alte Brauchtum unserer Väter erhalten. So wie nun schon seit Jahrhunderten aus stiller, verborgener Quelle unsere Wasser zu Tal fließen, so ziehen sich diese alten Gebräuche noch heute durch das Leben unserer Tage. Die Landbevölkerung achtet sie, und selten hörte man von ihrer Uebertretung.

Der Frühling schmückt Wiesen und Weiden mit erstem Grün. Der Bauer freut sich des Wachsens und Blühens. Aber ein bitterer Tropfen fällt bald in seine Freude. Eilige Füße, denen die Straßenkreuzung ein zu großer Umweg bedeutet, überquerten seine Wiese, und bald wurde ein Fußpfad getreten. Jetzt ist es für den Bauer Zeit, einzuschreiten, um sich vor empfindlichem Schaden zu schützen. Am Morgen steht an beiden Enden des neuen Fußpfades je ein Pfahl, mit einem Strohwisch umwickelt. Der Bauer hat ihn gesetzt und damit den Pfad gesperrt. Niemand wird das Grundstück fürderhin betreten, da die Landbevölkerung dieses Warnungszeichen unbedingt beachtet. Und so ist es im Herbst, wenn der junge Klee in der Stoppel des Schutzes bedarf oder eine Tannenschonung nicht betreten werden soll.

Aber wenn auch auf dem Lande jedes Kind diesen alten Brauch kennt, so ist es doch nicht allgemein bekannt, daß schon das ältere deutsche Recht sich seiner bediente. Vor wenigen Jahren noch wurde im Siegkreis ein Buch mit lehnsgerichtlichen Urteilen aufgefunden, in welchen die Aufsteckung eines Strohwisches ausdrücklich angedroht wurde. Ordnete das Gericht in einer strittigen Sache die Aufsteckung eines Strohwisches an, durfte das betreffende Grundstück von niemanden, selbst nicht vom Eigentümer mehr, betreten werden.

Die Bearbeitung eines Bauernhofes bringt es mit sich, daß alle verfügbaren Hände sich fleißig rühren müssen, die vorliegende Arbeit zu erledigen. Im besonderen Maße ist dieses zur Zeit der Ernte notwendig. Alle Kräfte sind zur Hereinbringung der Ernte eingesetzt. Einsam liegen die Bauernhäuser. Wenn auch heute durchweg die Haustüren verschlossen werden, so gibt es doch noch heute Haustüren, die unverschlossen bleiben. Der umgekehrt aufgestellte Besen an der Tür oder auch nur ein Birkenreis, an der Türklinke befestigt, zeigt an, daß alle auf den Feldern beschäftigt sind und niemand zu Hause ist. Jeder achtet dieses Zeichen und betritt das Haus nicht. Nur der „Stutenkrämer" legt sein Gebäck auf den Tisch und geht wieder.

Wenn Besuch kommt, ist, so sollte man annehmen, es mit Schwierigkeiten verbunden, seine Ankunft den Hausbewohnern, die oft auf weitabliegenden Feldern beschäftigt sind, schnell bekannt zu machen. Aber auch hier wirkt wieder ein guter Strohwisch, im Ofen angezündet. Wunder, da die aufsteigende Rauchsäule die Bäuerin nach Hause ruft.

Aus diesem alten Brauchtum klingt noch bis in unsere Tage der biedere, rechtschaffene Sinn unserer Väter, die oft mit harter schwieliger Hand der kargen Scholle das tägliche Brot abringen mußten. Vielleicht erklärt sich daraus erst das Festhalten am Brauchtum der Heimat durch Jahrhunderte und der unbegrenzten Achtung vor dem Eigentum anderer.

(g)

Weitere Einschränkungen im Zugverkehr

Die aus der ungünstigen Witterung der Wintermonate entspringenden Schwierigkeiten erfordern eine weitere Einschränkung des Reisezugverkehrs, um dadurch Betriebsmittel und Personal für den Wehrmacht- und lebenswichtigen Güterverkehr frei zu machen. Aus diesem Grunde werden ab 8. Februar weitere Reisezüge, hauptsächlich an Sonntagen, fortfallen. Auf den Berufsverkehr wird dabei größtmögliche Rücksicht genommen.

Jede nicht unbedingt notwendige Reise zu persönlichen Zwecken muß während der starken Beschränkung des Reisezugverkehrs unterbleiben, damit den Volksgenossen, die aus dringenden Gründen reisen müssen, kein Platz in den noch verkehrenden Zügen genommen wird.

Auskünfte über Fahrtmöglichkeiten erteilen bereitwilligst alle Bahnhöfe und Auskunftsstellen.

Es darf nichts umkommen

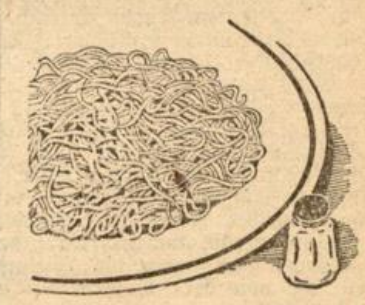
Das Futteraufkommen für die Mastanstalten des Ernährungshilfswerkes in Altena, Lüdenscheid und Mintenbecke ist infolge der Witterung zurückgegangen. An alle Hausfrauen ergeht daher heute nochmals die Bitte, keine Küchenabfälle verderben zu lassen bzw. wegzuwerfen.

Im Interesse der Volksernährung gehören sämtliche Küchenabfälle in den Sammeleimer des EHW. Dieser ist zur bekannten Zeit herauszustellen, damit die Sammler des EHW nicht vergeben kommen. Bei den augenblicklichen Verhältnissen ist es nicht ausgeschlossen, daß die Abfälle nicht immer fahrplanmäßig abgeholt werden können. Die Bevölkerung wird daher gebeten, hierfür Verständnis zu zeigen und evtl. am Sammeltage stehengebliebene Abfälle bis zum nächsten Sammeltage bereitzuhalten. Dem EHW darf nichts verloren gehen, wenn man bedenkt, daß 600 Schweine so schnell wie möglich gemästet werden sollen, um dem Fleischmarkt zusätzliche Mengen an Fleisch und Wurst zur Verfügung stellen zu können. Hausfrauen, beherzigt die Bitte, daß alle brauchbaren Küchenabfälle dem EHW zugeführt werden.

Den Bewohnern von Brügge, Halver und Oberbrügge sei nochmals gesagt, daß die Abfälle in diesem Bezirk nur einmal in der Woche, und zwar Donnerstags abgeholt werden.

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver

Was koche ich . . . ?



Ochsenschwanzsuppe
Spagetti mit Sauerbratensoße

Gerade an fleischlosen Tagen ist eine gute Suppe vor der Hauptmahlzeit willkommen. Zu Spagetti schmeckt die pikante Knorr-Ochsenschwanzart-Suppe ganz ausgezeichnet.

Die Zubereitung aller Knorr-Suppen ist denkbar einfach. Sie werden nur mit Wasser gekocht – alle anderen Zutaten enthält bereits der Knorr-Suppenwürfel.

Spagetti schmecken auch ohne Fleisch oder sonstige Beigaben sehr lecker, wenn es nur eine gute Soße dazu gibt. Aber wie ohne Fett und ohne Fleisch eine schmackhafte, ergiebige Soße bereiten? Merken Sie sich das folgende Rezept:

Sauerbratensoße

Den Knorr Soßenwürfel fein zerdrücken, glattrühren und mit schwach 1/4 Liter Wasser, 1/2 Lorbeerblatt, einer Prise Zucker, etwas Essig – je nach Schärfe – unter Umrühren 3 Minuten kochen. Dann 2 Eßlöffel Buttermilch oder gequirlte Sauermilch darunterrühren. Fertig!



Rezept ausschneiden und aufbewahren!
Sie können es immer verwenden – auch wenn Sie heute mal keinen Knorr-Würfel bekommen haben.

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Invalide**

Hermann Bremicker

im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ehringhausen, Oberbrügge und Siegburg, den 6. Februar 1942.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Februar, nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause aus nach Oberbrügge statt.

Mit der Familie trauern **Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa. Heinr. Giersieper, Oberbrügge.**

Witwe sucht Bekanntschaft mit einem fold. Herrn im Alter v. 45—55 J. zwecks

Heirat

Schriftl. Angeb. u. **H. 8** an d. LT. i. Lüdenscheid.

Trauer-drucksachen liefert **Wilh. Bell jr. Halver.**

Mittwochs nachmittags

halten wir unsere Schalter für den **Kundenverkehr** bis auf weiteres wieder

geschlossen!

Städtische Sparkasse Lüdenscheid
Sparkasse des Amtes Lüdenscheid.

Mein **Fachgeschäft für Brillen und Optik** befindet sich **jetzt**

Wilhelmstraße 21.

Hugo Eggen, Optikermeister **Lüdenscheid.**

Wir haben uns **verlobt:**

Helma Snehotta
Karl Heinz Seuthe
Leutn. in einem Inf.-Rgt.

Stiednig (Sud.) z. Zt. i. Felde
Februar 1942.

Ihre **Vermählung** geben bekannt:

Heinrich Reiners
Edith Reiners
geb. Meißner

Halver, den 7. Febr. 1942.

Efasit TINKTUR



Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen!

Weg damit! Zur Beseitigung ist die hochwirksame Efasit-Hühneraugen-Tinktur richtig. Preis 75 Pfg.

Für müde und überanstrengte Füße Efasit-Fußbad, Efasit-Creme und Efasit-Puder.



In Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften erhältl.

---

6 Standard-Helfer für die Hausfrau



ObSpülen, Aufwasch, Reinemachen — ob grobverschmutzte Wäsche. Stets ist Wit der getreue Helfer.



Mühelos, schonend, gründlich und doch schnell putzt Troll, das bewährte Rüstzeug jeder Hausfrau.



Das Einweichen mit Standard-Bleichsoda heißt Vorwaschen. Es löst groben Schmutz und spart also Seife.



Die Wäsche wird klar, weich u. griffig. Spülweiß löst die letzten Seifenreste, die sonst am Gewebe fressen.



Die Hausfrau weiß, daß Standard-Staut aus eigener Kraft schäumt. Sie wartet schon darauf, es wieder zu gebrauchen.



Wolle, Seide u. Zellwolle – kein Waschproblem, wenn erst Schalljo wieder da ist. Es wäscht schonend.

Mit Bildergutschein und Wertmarke

G 10a

Dauerwellen

höchster Vollendung!

Geschäftszeit v. 8—19 Uhr durchgehend / 11 Bedienungsplätze erstklassige Bedienungskräfte

Golinsky,
Hagen, Dahlenkampstraße 4
gegenüber Kaufhalle

Nach Schulentlassung stellen wir noch einen

Werkzeugschlosser-Lehrling

ein.

Wilh. Eckmann, G.m.b.H.
Halver Telefon 206 Halver

Gedenket unserer Vögel!

Denkt an die Verdunkelungsvorschrift!

Technische Nothilfe
Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag, den 8. Febr. 1942

Dienst

Antreten 9,00 Uhr an der Dienststelle.

Der Ortsführer.

Verkäuferin

für Manufakturwarengeschäft **sofort gesucht.**

E. BRUNE,
Inh. Herbert Bellingrath,
Schalksmühle i. W.
Telefon 462.

Suche guterhaltenen

Puppensportwagen

zu kaufen. Biete evtl. als Tausch: kleinen guten Lederkoffer und eine Tischdecke (Handarbeit).
Zu erfragen in der Geschst. des LT. in Lüdenscheid.

Bettnässen

„Hicoton" ist altbewährt gegen das Uebel. Preis RM 2.90 In allen Apotheken und Hirsch-Apotheke Halver.



Trineral-Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: **20 Tabletten nur 79 Pfg.!**

Erhältl. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Trineral GmbH., München J 27/ kz

Vertrauenswürdige

Frauen und Mädchen

für den Betrieb (Akkordarbeit) oder Lager **gesucht.**

Westfälische Aluminiumindustrie
Jünger & Co.
Lüdenscheid.

Für leichte Arbeiten

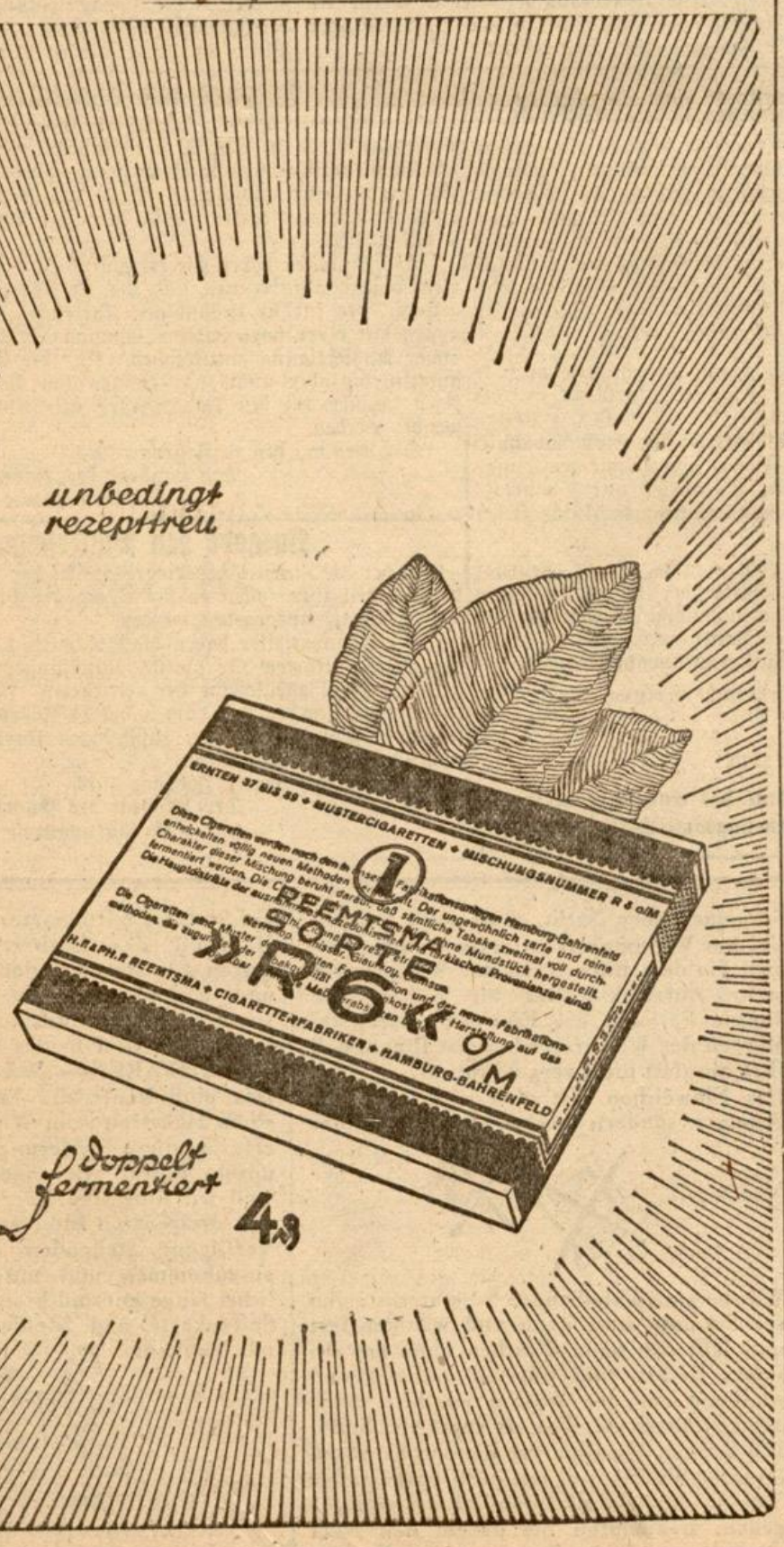
mehrere Frauen u. Mädchen

sofort gesucht.
Unterkunft und Verpflegung kann gestellt werden.

Busch-Jaeger - Lüdenscheider Metallwerke A. G.
Werk Schalksmühle.

Handwerker sucht Heimarbeit f. 2 Personen

oder andere passende Beschäftigung. Führerschein III. Kl. Räumlichkeiten vorhanden.
Angebote erbeten unter **A. K. 500** an das LT. in Lüdenscheid.



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Sonnabend, den 7. Februar 1942.

Krankenhaus: 16 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Schoenenberg.

Sonntag, den 8. Februar 1942 (Sexagesimä).

(Nach nächtlichem Fliegeralarm, der über 24 Uhr hinaus dauert, fallen die Frühgottesdienste aus.)

Erlöserkirche: 8,30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer Köllner, 9,30 Uhr: Beichte und Feier des Heil. Abendmahls, Pfarrer Köllner. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfr. Köllner. 11,20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Köllner.

Christuskirche: 8,30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfr. Schoenenberg. 9,30 Uhr: Beichte und Feier des Heil. Abendmahls, Pfr. Schoenenberg. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfr. Schoenenberg. 11,20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Schoenenberg.

Dienstag, den 10. Februar 1942.

Gemeindehaus: 20,15 Uhr: Bibelstunde, Pfarrer Köllner.
Konfirmandenhaus: 20,15 Uhr: Bibelstunde, Sup. Arning.
Lutherhaus: 20,15 Uhr: Bibelstunde, Pfr. Schoenenberg.

Mittwoch, den 11. Februar 1942.

Christuskirche: 18 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfr. Störmer.
Erlöserkirche: 18 Uhr: Kriegsabendandacht, Sup. Arning.
Gemeindehaus: 16,30 Uhr: Bibelstunde, Pfarrer Köllner.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, den 8. Februar 1942.

10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel. 11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst.